

schwunden. Die Tiefburg befand sich im Besitze verschiedener Rittergeschlechter, sie scheint, wenigstens zeitweise, eine Ganerbschaft gebildet zu haben. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts werden hier die Spete von Bach, auch Spete von Windeck genannt, erwähnt. Diese waren Lehensleute der Ritter von Windeck. Durch Erbgang scheint das Schloß Bach von den Spet an die von Enzberg, eine schwäbische Uradelsfamilie, gelangt zu sein. Das Bachsche Wasserschloß besaß dieses Geschlecht im 15. und 16. Jahrhundert. Jörg von Enzberg folgte seinem Schwiegervater im Amte eines bischöflich straßburgischen Vogtes zu Sasbach 1504 nach. Die Ehe blieb kinderlos. Mit Jörg, einem Wohltäter der Fremersberger Mönche, starb 1536 der Mannesstamm der Enzberg auf Bach aus.

Die älteste Schwester des Jörg, Margarethe von Enzberg, hatte sich mit dem Straßburger Patrizier Klaus Meyer 1490 verheiratet. Sie überlebte ihren Bruder, und das Bachsche Erbe fiel an die Meyer, welche sich nun auch Meyer von Bach schrieben. 1543 wohnt im Schlosse Bach Georg Meyer von Sasbach, wahrscheinlich ein Sohn der Margarethe von Enzberg, auch er scheint kinderlos gewesen zu sein. Schloß Bach ging auf seine Schwester Dorothea Meyerin von Sasbach über, welche seit 1543 mit dem Kanzler des Markgrafen Philipp von Baden, Dr. Hieronymus Vehus, verehelicht war.

Eine Schwester der Gattin des Dr. Vehus mit Namen Barbara heiratete 1522 Philipp von Windeck, deren Tochter Margarethe von Windeck wurde die Gattin des Melchior von Schauenburg. Nach einer im freiherrlich von Schauenburgschen Hausarchiv zu Sasbach verwahrten Urkunde von 1559 vermacht Frau Dorothea Mengerin von Sarenbach, Witwe des Hieronymus Vehus, ihrer Schwester Barbara, deren Tochter Margarethe von Windeck, eben des Melchior von Schauenburgs Ehefrau, und deren Kindern die Hälfte des Schlosses Bach — eine Teilung scheint 1555 vorgenommen worden zu sein —, den Rebhof, genannt Schuehshof, zu Waldmatt unter Altwindeck, einen Teil des Zehntes im Bühlertal usw. Unterm 30. Mai 1565 wurde das Meyersche Erbe auf Erfordern des Melchior von Schauenburg und seiner Gattin inventarisiert, d. h. in die Adelsliste aufgenommen. Damit war Schloß Bach in den Besitz des uralten ortenauschen Geschlechtes von Schauenburg übergegangen. Salome Maria von Schauenburg heiratete den Junker Philipp Ludwig Zorn von Plobsheim und veräußerte 1616 das „freie adelige Rittergut Bach“ an ihren Stiefvater Johann Christof von Trardorf, Steftmeister von Straßburg. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Schloß zur Ruine. 1651 verkaufte Trardorf, zu zwei Dritteln für sich, zu einem Drittel für die plobsheimischen Kinder, welche hier